

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

82 (8.4.1896) I. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Postgebühr 2 Mark 60 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigengebühr:
Die 10spaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Pf., im Restamentheile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unberührt gebliebene Einsetzungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 82. I. Blatt.

Karlsruhe, Mittwoch, den 8. April.

1896.

Amthliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofmarschall S. K. H. des Erbgroßherzogs, Freiherrn von Frey, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem König von Württemberg verliehenen Komturkreuzes II. Klasse des R. Würt. Friedrichsordens zu erteilen.
Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. März d. J. wurde Gütereigentümer Friedrich Volker in Mannheim unter Ernennung zum Stationsvorwarter nach Wimpfen versetzt.

Zur Frage der Zuverlässigkeit der neuesten ländlichen Verschuldungsstatistik

Bemerkt die „Karlsruher Ztg.“ gegenüber den Ausführungen unserer Korrespondenten, die Fälle, in denen Landwirte ihre Schuldenverpflichtungen zu gering angaben oder die Fiktivierung ganz unterlassen, seien jedenfalls sehr selten. Auch die Fälle von starker Bewandlung, wobei der Schuldner sich über die Höhe seiner Verpflichtungen im Unklaren befindet, zählen zu den Ausnahmefällen. Desgleichen seien die Fälle äußerst selten, in denen aus falschem Schamgefühl die Schuldenzinsen ganz oder teilweise verschwiegen würden. Dies sei schon durch das Formular der Einkommensteuererklärungen ausgeschlossen. Bei den Angehörigen der bäuerlichen Bevölkerung bilde überhaupt die Einschätzung durch den Schatzungsrat die fast ausnahmslose Regel und mit der Befanntgabe des geschätzten Bruttoeinkommens verbinde sich die Aufforderung zur Angabe etwaiger Schuldenzinsen, welche letztere somit durchweg in die Erscheinung treten, soweit nicht einzelne Landwirte die Angabe verweigern oder nicht genügende Beweismittel erbringen. Daß solche Fälle äußerst selten seien, steht außer Frage.

Die ausstehenden Forderungen der dem ländlichen Kreditbedürfnis dienenden Kreditinstitute geben keinen ganz richtigen Maßstab. Jedenfalls müßte man denselben nicht bloß die rein landw. Betriebe gegenüberstellen, sondern die gemischten Betriebe hinzurechnen. Von den 177 Mill. Mark Hypothekendarlehen der Rhein. Hypothekendarlehenbank kämen nur 8 Mill. auf das Konto der badischen Landwirtschaft, von den 60 Mill. der Bad. Verborgungsanstalt nur 2 Mill. Dies begründe schon einen Irrtum von 227 Mill. Mark.

Stelle man nach dem Statistischen Jahrbuch für 1893 die ausstehenden Darlehen der vorwiegend der ländlichen Bevölkerung dienenden Kreditinstitute (Sparbanken, Vorschußkassen, ländl. Kreditvereine) zusammen, und zwar unter Zuschlag der Forderungen aus zerbitterten Güterzinsen, so gelangt man zu einer Gesamtsumme von 280 Mill. Mark. Hierzu die obigen Darlehen der Rhein. Hypothekendarlehenbank, der Bad. Verborgungsanstalt und die der Vörräcker Hypothekendarlehenbank, so ergebe sich die runde Summe von 300 Mill. Mark. Nun seien von allen landw. Betrieben 21,8 Mill. Mark Schuldenzinsen fiktiviert worden, denen ein mutmaßliches Schuldkapital von 481 Mill. entspricht; letzteres sei also nicht niedriger, sondern um fast 200 Mill. höher, als der Gesamtbetrag der Darlehen der vorerwähnten Kreditinstitute.

Hierzu möchten wir uns in Klammer zu bemerken erlauben, daß es auch noch viele weltliche und kirchliche Stiftungen giebt, die dem landw. Kreditbedürfnis dienen, jedoch ist uns die ausgerechnete Summe nicht bekannt. Auch dürften ebenjotig auswärtige Kreditinstitute Forderungen in Baden haben, als badische Institute. Hypotheken in andern Bundesländern stehen haben. Endlich müßte man, da die neueste Statistik die Forderungen auf Real- und Personal-Kredit angiebt, einen Spielraum für die an Landwirte von Privaten direkt gegebenen Darlehen auf Unterpfand und auf Schuldschein übrig lassen. Ob die 200 Mill. dann nicht sehr zusammenschumpfen, oder einem Ausschlag in entgegengegesetztem Sinne Raum geben, muß dahingestellt bleiben.

Der Artikel der „Karlsruher Ztg.“ schließt: „Vergewenwärtige man sich doch noch einmal, daß nach den Fiktionen der Einkommensteuerpflichtigen für die rein landwirtschaftlichen Betriebe eine mutmaßliche Verschuldung in Höhe von 195 Millionen Mark und für die gemischt landwirtschaftlichen Betriebe eine solche von 286 Millionen Mark, im ganzen also eine Verschuldung von

481 Millionen oder rund $\frac{1}{2}$ Milliard Mark; und daß für alle Einkommensteuerpflichtigen einschließlich der reinen Gewerbs- und Handelsunternehmer ein Gesamtschuldenbetrag von rund 940 Millionen Mark oder rund 1 Milliarde Mark sich ergeben hat. Man sollte meinen, daß eine solche Verschuldung für ein Land von der Größe Badens gerade hoch genug sei und daß kein Anlaß vorliegt, mit dieser Verschuldung sich nicht zu begnügen und auf dem Weg von Minusangaben und Voraussetzungen, die der sicheren Unterlage entbehren, zur Annahme einer noch höheren Verschuldung zu gelangen. Aber selbst zugegeben, daß bei den ländlichen Betrieben einige Millionen Mark Schulden unstatig geblieben seien und danach das Schuldkapital sich entsprechend höher gestalten würde, so würde das Gesamtbild, welches die neueste Statistik darstellt, doch nicht nennenswert geändert sein. Und zwar namentlich auch deshalb nicht, weil bei der Berechnung der Verschuldungsprozente äußerst vorsichtig verfahren wurde; denn das Aktivvermögen ist wohl durchweg niedriger in Rechnung gezogen worden, als seinem Werte entspricht; und der in der Gruppe der landwirtschaftlichen Betriebe nachgewiesene mutmaßliche Geldkapitalbetrag von 114 Millionen Mark ist bei der Berechnung der Verschuldungsprozente völlig unberücksichtigt geblieben; das Verschuldungsbild, das die neueste Statistik geliefert hat, ist daher aller Wahrscheinlichkeit nach eher ein zu ungünstiges im Vergleich mit der Wirklichkeit denn ein zu günstiges. Zu der Annahme, daß das Bild der jüngsten ländlichen Verschuldungsstatistik ein annähernd richtiges sei, berechtigt auch die bemerkenswerte Übereinstimmung des jetzt gewonnenen Verschuldungsbildes mit jenem, das bei den landwirtschaftlichen Erhebungen von 1883 für die damals unterjochten 37 Gemeinden gewonnen wurde, wie dies in einem weiteren Artikel dargelegt werden soll.“

Das deutsche Kaiserpaar in Sizilien.

Das deutsche Kaiserpaar weilte über Ostern im schönen Sizilien, speziell im herrlichen Palermo mit seiner wunderbaren Umgebung, der Conca d'Oro (goldene Aushöhlung), die von allen Besuchern Siziliens als eines der schönsten Landschaftsbilder der Welt gepriesen wird.

Am Samstag Vormittag verließ der Kaiser zur Erledigung von Regierungsgeschäften an Bord bis zur Mittagstafel. Die Kaiserin mit den kaiserlichen Prinzen besuchte den Park und die Villa Maklitanò des Herrn Whitaker, eines Verwandten des deutschen Generalkonsuls in Neapel, v. Nowakowski, welcher Ihre Majestäten an Stelle des erkrankten Obersten v. Engelbrecht von Neapel begleitete. Nachmittags überreichten die städtischen Behörden von Palermo dem Kaiser und der Kaiserin eine Sammlung von prächtigen Photographien der Denkmäler Siziliens und zahlreiche Bände, enthaltend die Geschichte und Sitten Siziliens; unter diesen Bänden befanden sich 20, in welchen Dr. Pittre die Volksüberlieferungen Siziliens aufgezeichnet hat.

Mittags gegen 2 Uhr unternahm das Kaiserpaar mit den Prinzen und Gefolge einen Ausflug nach Montreale. In der Kathedrale daselbst besichtigten die Majestäten mit besonderer Aufmerksamkeit das Grabmal des Normannenkönigs Wilhelm des Guten und trugen ihre Namen in das Register des zur Kathedrale gehörigen Klosters ein. Der Bürgermeister überreichte Ihren Majestäten Orangen und Blumen. Der Kaiser lud den Maire auf Sonntag zu einer Audienz an Bord der „Hohenzollern“. Einer Einladung des Erzbischofs folgend, besuchten sodann Ihre Majestäten den erzbischoflichen Palaß, von dessen Terrasse dieselben — soweit es das regnerische Wetter gestattete — das Panorama der Conca d'Oro bewunderten. Auf ihrem ganzen Wege wurden Ihre Majestäten ehrendst begrüßt. Die Hin- und Rückfahrt, welche letztere kurz nach 5 Uhr erfolgte, war vom schönsten Wetter begünstigt, wogegen es während des Aufenthaltes in Montreale stark regnete.

Das am Samstag Abend zum Besten des „Roten Kreuzes“ von der Kapelle der „Hohenzollern“ im Theater zu Palermo zur Ausföhrung gebrachte Konzert wies ein gewähltes Programm auf und wurde mit großem Beifall aufgenommen. Die Kapelle mußte den „Sang an Aegir“ zweimal vortragen. Das Theater war überfüllt; die deutsche Kolonie war sehr stark vertreten. Als die Kapelle die italienische Hymne gespielt hatte, forderte das Publikum die deutsche Hymne, welche alsdann von der Theater-Kapelle vorgetragen wurde. Das gesamte Publikum begrüßte beide Hymnen mit großer Begeisterung.

Am Sonntag Vormittag empfingen Ihre Majestäten den Maire, den Präsidenten von Palermo de Seta und den Kommandeur des 12. Armeekorps, General-Lieutenant Mirri, sprachen ihre Bewunderung für

die Schönheiten Palermos und seiner Umgebung aus und dankten für den warmen Empfang. Den Thee nahm die ganze kaiserliche Familie, einer Einladung des Admirals Saneraro entsprechend, an Bord des italienischen Flaggschiffs „Sardagna“ ein.

Am Ostermontag wurden vom Kaiser außer dem Hofnotar Porto Empedocle auch die Tempelruinen des alten Agrigent, zwischen Porto Empedocle und Girgenti gelegen, besichtigt. Der Kaiser nahm das Frühstück in den erhabenen Tempelruinen des Olympischen Zeus ein, wo die städtischen Behörden ein prächtiges Fest für 30 Personen herrichten ließen. Obwohl der Kaiser die Stadt Girgenti selbst nicht besuchte, so legte dieselbe doch deutschen und italienischen Flaggen schmuad an.

Für heute (Dienstag) ist ein Besuch in Syrakus in Aussicht genommen; zahlreiche Deutsche sind in den letzten Tagen daselbst eingetroffen.

Telegraphisch sind gestern folgende Nachrichten eingegangen: Girgenti, 6. April. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Augusta Victoria sind mit den Prinzen an Bord der „Hohenzollern“, welche von dem Kreuzer „Kaiserin Augusta“ begleitet war, in Porto Empedocle eingetroffen. Von Girgenti aus war eine überaus zahlreiche Menschenmenge herbeigekommen, um der kaiserlichen Familie bei dem Besuche der Ruinen ihre Huldigungen darzubringen. In Girgenti, welches reich mit italienischen und deutschen Flaggen geschmückt ist, herrscht lebhaftes Treiben.

Porto Empedocle, 6. April. Das deutsche Kaiserpaar ging heute früh 10 Uhr hier an's Land, von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt, und begab sich sogleich zur Besichtigung der im Süden Girgentis gelegenen Altertümer. Um 11 Uhr kamen Ihre Majestäten dort an und besichtigten die Tempel der Juno Lucina, der Concordia, des Herkules, des Jupiter, des Castor und Pollux und die Grotte Fragapane. Die Majestäten drückten dem Professor Salinas mehrfach ihre Bewunderung aus. Ueberall wurde das Kaiserpaar vom Volke auf's Wärmste begrüßt. Nach der Besichtigung überreichte der Bürgermeister von Girgenti der Kaiserin einen prächtigen Blumenstrauß mit Bändern in den deutschen und italienischen Farben, und dem Kaiser eine prächtige etruskische Vase in einem schön gearbeiteten Messinghalter. Um 12 Uhr kehrten die Majestäten unter dem begeisterten Ruf der Bevölkerung nach Porto Empedocle zurück, während die Musik die deutsche und italienische Volkshymne spielte.

Porto Empedocle, 6. April. Das deutsche Kaiserpaar verließ an Bord der „Hohenzollern“ den Hafen zur Weiterreise nach Syrakus unter brausenden Hurrarufen der Matrosen der italienischen Kriegsschiffe „Daujat“ und „Doria“. Kreuzer „Kaiserin Augusta“ fuhr der „Hohenzollern“ voran.

Deutsches Reich.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei und die Vorstände der nat. lib. Fraktionen des Reichstages und des preuß. Abgeordnetenhauses haben gemeinsam folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt:

„Wir, Durchlaucht feiern heute, begleitet von herzlichsten Glück- und Segenswünschen aller deutschen Patrioten, die Vollendung des 81. Lebensjahres, Frohbewegt entlaben wir uns des Auftrags, namens der gesamten national-liberalen Partei im Reich, wie namens ihrer Vertreter im Reichstag und Abgeordnetenhause, dem gemeinsamen Gefühl treuer Dankbarkeit und Verehrung Ausdruck zu geben, zugleich der Hoffnung, daß mit der Zeit und der Freude, als Deutsche den besten deutschen Mann, den geistigen Schöpfer des Reiches in unserer Mitte zu wissen, diese Jahre noch bewahrt bleibe. Gott erhalte Ew. Durchlaucht in Gesundheit und Frische. Das wünscht mit uns die dankbare Nation.“

In Herzogtum Sachsen-Meiningen ist die bedingte Verurteilung in der Weise eingeführt worden, daß vor dem Vollzug der ersten Freiheitsstrafe von nicht mehr als 6 Monaten an Personen unter 18 Jahren ein Strafaußschub und nach jeder Führung die Bedingnadigung erfolgen soll. In geeigneten Fällen greift die bedingte Verurteilung auch bei wiederholtem Vollzug von Freiheitsstrafen, bei älteren Personen und bei höheren Freiheitsstrafen Platz. Das Verfahren findet auch Anwendung auf die vom Landgericht oder Schöffengericht beurteilten, soweit ein Bedingnadigungsrecht dem Herzog zusteht.

Das bayerische Staatsministerium des Innern hat sämtliche Regierungen und Kammern des Innern beauftragt, insoweit dies nicht bereits in jüngster Zeit geschehen ist, im Laufe dieses Jahres die in ihrem Bezirke befindlichen öffentlichen und Privat-Anstalten sowie die Anstalten zur Unterbringung und Verpflegung von Kretinen, Idioten und Blöden durch Kommissare unter Zuziehung der ständigen Amtsärzte bezw. jener Ärzte, welche den ärztlichen Anstaltsdienst zu besorgen haben, in Bezug auf Organisation und Betrieb,

„Mäher.“ (50)

Roman von Reinhold Ortman.

Der Maler, den seine Erklärung sichtlich überrascht hatte, streckte ihm die mögliche Hand entgegen.

„Sie machen mich nun schon zum zweitenmale zu Ihrem Schuldner. Lassen Sie mich hoffen, daß ich früher oder später Gelegenheit finden werde, meine Rechnung zu begleichen.“

In weiteren Dankagungen erging er sich nicht, und als gleich darauf der Briefträger eintrat, um dem Doktor einige Postfächer zu überreichen, brach er auf.

„In einem der nächsten Tage hoffe ich Ihnen die ersehnte Nachricht bringen zu können“, jagte Werner beim Abschied. „Und ich zweifle nicht, daß es eine Freudenbotschaft für Sie sein wird.“

„So oder so —“ gab der Maler zurück, „sie wird, wie ich hoffe, wenigstens wieder einen verewünftigen Menschen aus mir machen.“

Außer einem Schreiben seines Verlegers und einigen Korrekturbogen seines neuen, eben im Drucke befindlichen Werkes hielt Doktor Amelung ein schönes, rechedfarbiges Briefchen in der Hand, das trotz der feinen, eigenwilligen Schriftzüge der Adresse seinem ganzen Aussehen nach nur von einer Dame herrühren konnte. Seine Pulse gingen schneller, als er nach einigem Zaudern den Umschlag öffnete, und ein tiefer Atemzug gleich einem schweren Seufzer hob seine Brust, als er die wenigen Zeilen überflog hatte:

„Eben von Rothhaide zurückgekehrt, sende ich Ihnen tausend Grüße. Es waren die schrecklichen Tage einer Gefangenen, die ich seit unserer Trennung erlebt habe. Ich war krank vor Sehnsucht, und da gab man mich endlich frei. Werde ich Sie morgen sehen? Wenn Sie gegen 1 Uhr kommen, finden Sie mich im Gartenjalon, wo ich um diese Zeit meine musikalischen Übungen vornehme. Da meine liebe Mama diese Übungen verabscheut, ist sie dabei niemals zugegen.“

Werde ich vergebens warten? „Antonie.“

„Rein!“ jagte Werner halb laut, während er tiefsten Antlitzes das Briefchen zusammenfaltete. „Sie soll nicht vergeßlich werden. Es muß ja sein! Und je früher die Lösungung ein Ende hat, desto besser ist es für sie und für mich. Aber, bei Gott, ich wollte, diese Stunde wäre erst vorüber.“

Die dumpfe Beklemmung, mit der er trotz seiner Entschlossenheit jener unvermeidlichen Auseinandersetzung entgegen sah, ließ ihn fast die inhaltschwere Pflage vergessen, die er Klotz Harberd vorhin gegeben, und nach vielen Stunden erst, in der Stille der schlaflos hinziehenden Nacht, legte sie sich ihm von neuem wie mit Bergelast auf die Seele.

Fünfundzwanztes Kapitel.

„Das gnädige Fräulein ist im Gartenjalon. Ich brauche den Herrn Doktor wohl nicht erst zu melden.“

Der Diener mußte einen ganz bestimmten Auftrag erhalten haben, wenn er sich in dieser Weise gegen die Hausgehege verging. Werner aber konnte nach Antonies gestrigem Briefe nichts Befremdliches mehr darin finden, und er schritt durch die Nacht prächtiger Zimmer dem wohlbekannten Räume zu, den er heute nicht hätte verlassen können, da die weichen Klänge eines Chopin'schen Walzers ihm die Richtung wiesen.

Er klopfte an die geschlossene Thür; doch Antonie mußte sein Pochen überhört haben, denn sie unterbrach ihr Spiel nicht und er empfing keine Antwort. So legte er denn nach kurzem Zögern seine Hand auf den Drücker und trat ein. Die Tochter des Konjuls saß in einem leichten weißen Kleide am Flügel und schien ganz in das Konfink vertieft, das ihre Finger aus den Tasten hervorzauberten. Sie spielte nicht schlecht, und Werner würde ihr vielleicht sogar mit einer gewissen Bewunderung zugehört haben, wenn nicht die Erinnerung an Felicia und ihre meisterliche Kunst noch so frisch in seinem Gedächtnisse gewesen wäre. Und auch der Reiz ihrer jugendlich anmutigen, pilanten Erscheinung vermochte die alte Wirkung nicht mehr auf ihn zu üben, obgleich Antonie vielleicht grade heute bei ihrer Toilette mehr als je darauf bedacht gewesen war, alle Vorzüge dieser Erscheinung in das hellste Licht zu setzen. Nicht der Wunsch, sich unbemerkt an ihrem anmutigen Bilde zu

weiden, sondern ein unüberwindliches Jagen, eine namenlos primitive Unfähigkeit, das rechte Wort für eine jedes neue Mißverständnis anschließende Begrüßung zu finden, ließ ihn Minuten lang wie festgebannet an der Thür verweilen, die er nicht einmal hinter sich zugezogen hatte. Da verriet eine zufällige Bewegung des lockigen Köpfchens der Spielenden seine Unwissenheit, und mit einem Freudenstreich fuhr sie von ihrem Klavierstuhl empor.

Werner, der totenbleich geworden war, that rasch einen Schritt auf sie zu, um ihr unverweilt das graujame Gesichtnis zu machen, das alle ihre glücklichen Illusionen zerstören sollte. Aber die Ungeßüm ließ ihm nicht Zeit, auch nur das erste unbarmherzige Wort über die Lippen zu bringen. Ehe er es hindern konnte, umschlangen ihre weichen Arme seinen Nacken, klopfte ihr Herz an dem feinen und brannnten ihre heißen, roten Lippen auf seinem Munde. Es war ein Ueberfall, auf den er nicht vorbereitet gewesen war und den er, nachdem die erste entscheidende Sekunde verflümmet war, nur noch mit brutaler Gewalt hätte von sich abwehren können.

„Werner, mein teurer, geliebter Freund!“ flüsterte sie mit leuchtenden Augen. „Ach, Du weißt nicht, wie ich mich nach dieser Stunde geföhnt habe in der langen, schrecklichen Zeit!“

Und auf's neue überhäufte sie ihn mit ihren stürmischen Liebeskosen, aufsteigend ohne zu bemerken, daß er dieselben viel mehr willenlos duldete als feurig zurückgab. In Wahrheit hatte Werner während dieser Minuten eine Empfindung, als würden seine Glieder mit eisernen Ketten gefesselt und als legte sich eine schwere eiserne Kette eiskalt auch um sein Herz. Nur für einen Moment war er in Versuchung gewesen, diese holde, lebensprägende Gestalt, die sich mit beinahe kagenartiger Geschmeidigkeit an ihn geknigt hatte, rücksichtslos von sich abzuschütteln und um den Preis seiner Freiheit selbst das Aeußerste zu thun. Im nächsten Augenblick schon hatte er sich in sein Schicksal ergeben, denn das, was hier über ihn dahinströmte, war eine wilde, unbändige Leidenschaft, die er nicht gerechnet hatte, weil er nicht an ihr Vorhandensein geglaubt.

(Fortf. 1.)

G. Schmid, 6) Maler J. Fröh, 7) Wertmeister Rud. Fischer als Beigeordnet für das laufende Jahr wiedergewählt. Die Wahl erfolgte durch Akklamation.

Kunstverein. Neu zugegangen sind: 210. 4 Bilder von C. v. Hof in Dresden. 211. In Bekehrung an der Bahn von R. Weyher in Heidelberg. 212. Herbstkonnenschein von R. Weyher in Heidelberg. 213. Blumenstück von Hildegard Lehner in Berlin. 214. Riviera von A. Hoff in München. 215. Stillleben von Hillermann in Paris. 216. Am Waschtrog von Curt Kathe in Berlin. 217. Tierstück von Ludw. Wolf in Stuttgart. 218. Porträt S. R. S. des Großherzogs von Baden von Carl Wagner in Düsseldorf. 219. Beim Dom in Speyer von C. Weyher in Heidelberg. 220. Nach einem Gemitterregen von Prof. Hugo Knorr hier. 221. Ausdruckslos von demselben. 222. Mutterhorn von C. Spitz in Freiburg. 223. Bauernhof von B. Puchonny in Baden. 224. Im Walde von demselben. 225. Die Wälder von Franz Hein hier. 226. Original-Nabierung Gewitterregen von G. Gattler hier. 227. In den Dänen von Karl Otto Matthaei hier. 228. Szenen aus demselben. 229. Ein Spiegelbild von Prof. Kaspar Nitter hier. 230. Im Garten von demselben. 231. Kinderporträt von S. von Salzwitz hier. 232. Porzian Portraitstudie von Henry Rajende hier. 233. Blumen von Frau Prof. M. Kallmorgen hier. 234. Deffauer-Gilde von W. Schröter hier. 235. Fünf Köhlerzeichnungen von G. Raupmann in Gredingen. 236. Damenporträt von R. Strahberger hier.

Kleine Chronik. Die 61 Jahre alte Ehefrau des Tagelöhners F. L. in der Kronenstr. eine gewohnheitsmäßige Brantweinrinkerin, hat am 1. d. M. vergiftet, Salzsäure getrunken. Obgleich die Lebensmilde sofort in das hies. Krankenhaus aufgenommen und Gegenmittel angewendet wurden, ist dieselbe am Donnerstag Vormittag gestorben. — Am Donnerstag früh ist ein von der Groß-Staatsanwaltschaft Mannhe im wegen Körperverletzung festerlich verfolgter Tagelöhner von dort hier ermittelt und verhaftet worden. — In der Nacht zum 30. v. M. wurde ein Dienstmädchen aus Söllingen ohne jede Veranlassung von zwei Schloßherren aus der Schloßburg in der Kuppelstraße überfallen, zu Boden geworfen und mit einem Messer durch den Hals verletzt, so daß er mehrere Verletzungen an Kopf und Armen davontrug. — Wegen Uebertretung hauptpolizeilicher Vorschriften ist wiederum ein Maurer aus M. d. R. angeklagt worden, der am 30. v. M. bei der Holztische am Friedrichsplatz auf einen Wagen eines noch in starkem Lauf befindlichen Fuhrwerks sprang, wodurch sehr leicht ein Unfall hätte entstehen können; der Maurer wurde jedoch noch rechtzeitig zurückgehalten. — Am 3. d. M. früh wurden verhaftet: Ein von der Staatsanwaltschaft Darmstadt wegen Betrugs festerlich verfolgter Bader aus Kropfenbach und ein hiesiger Dienstmädchen aus Heinsheim, der von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen desbeselben Betrug verfolgt wird. — Sonntag Nacht 1 1/2 Uhr sollte ein Dragoon, der sich ohne Urlaub mit Inhabern in der Al. Spitalstraße umhertrieb, von einer Militärparade mit Inhabern auf der Straße unterhalten werden, wobei er von den Inhabern auf die Hauptstraße abgelenkt werden konnte. Die Hauptführer, ein hiesiger Schlosser und ein Tagelöhner aus Erlangen, werden infolgedessen Gefängnis finden, sich J. B. wegen Widerstand und verächtlicher Gefangenenbestrafung zu verantworten.

Verschiedenes.

Personalien. Cronberg, 4. April. Die Kaiserin Friedrich ist zu mehrtägigem Aufenthalt heute Vormittag hier eingetroffen. — Paris, 5. April. Der frühere griechische Ministerpräsident Trikupis, der sich gegenwärtig in Cannes aufhält, ist schwer erkrankt. — München, 2. April. Die Witwe des früheren Akademie-Direktors Wils. v. Kaulbach ist, wie die „M. N. Nachr.“ mitteilen, heute im Alter von 86 Jahren gestorben. Sie hat ihren Gatten 22 Jahre überlebt. — Neapel, 5. April. Der als Arzt bekannte Senator Semola ist heute gestorben.

Wien, 4. April. 200 freitende Feuerwehrmänner erklärten heute Vormittag den Dienst wieder aufnehmen zu wollen. 170 derselben wurden wieder eingestellt. Der Streik ist damit als beendet anzusehen.

Brüssel, 5. April. Der Dampfessel des Schlepptampfers „Virginia“, welcher auf der Schelde den Dienst zwischen Gent, Derdermonde und Antwerpen versieht, explodierte heute zwischen den Drikschiffen Moerjete und Baredo nahe bei Derdermonde. Vier Leichen wurden über die Bäume am Ufer des Stromes hinweggeschleudert; nur der Kapitän wurde gerettet. Infolge der Explosion sank auch ein in der Nähe befindliches Boot; der Bootführer, seine Frau und Kinder ertranken. Im ganzen sind 12 Menschen ums Leben gekommen.

Athen, 6. April. Der erste Tag der olympischen Spiele verlief glänzend. Mehr als 80 000 Personen wohnten demselben bei. Die königliche Familie hielt einen feierlichen Einzug. Der Kronprinz, umgeben von den Mitgliedern des Komitee, hat den König, von dem Stadium, das die Freigebit eines großen Hellenen wiederherzustellen gellattet hat, Besuch zu erweisen. Der König bewillkommnete die kampfstundige Jugend, die aus allen Teilen der Welt nach hier zusammenströmte. Inmitten begeisteter Zurufe begannen die Spiele. Bei dem Wettlaufe, über 100 m auf flacher Bahn wurde der Deutsche Hoffmann, zweiter. Auch beim Diskuswerfen über 400 m errang Hoffmann den 2. Preis.

Manilla (Philippinen), 5. April. Ein heftiges Feuer hat hier 4000 Häuser zerstört, 30 000 Personen sind ohne Obdach. Bis jetzt ist kein Verlust an Menschenleben gemeldet.

Ein Erfolg der Italiener.

Der schon am 2. d. M. gegen die Derwische errungen wurde, wird infolge der Unterbrechung der Telegraphenleitung jetzt erst bekannt. Oberst Stevani sandte nämlich am 2. April 11 Uhr Nachts aus Kassala folgende Depesche an General Baldissera, die mittelst Paketboot nach der Insel Perim (im Kanal Bab-el-Mandeb) übermittelte wurde:

Das sechste Eingeborenen-Bataillon war in Sadderat geblieben mit dem Befehl, heute (2. April) früh die fälligen Abgänge des Berges Mokram zu befehlen, um der Karawane, welche Lebensmittel nach Kassala gebracht hatte, den Abzug von dort zu erleichtern. Um 4 Uhr Nachmittags wurde das vorgenannte Bataillon von den Derwischen in der überlegenen Zahl von 5000 Mann Fußtruppen und Reiten unter der Führung verschiedener Emire bestig angegriffen. Auf die mit diesem Angriff überbrachte Nachricht marschierte ich mit sämtlichen mir zur Verfügung stehenden Streitkräften einschließlich einer Gebirgsbatterie von 4 Geschützen und einer Abteilung Kavallerie vorwärts und überraschte den Feind, welcher nach kurzem, heftigem Feuer zurückgezogen wurde. Auch ein nochmaliger Angriff der Derwische, welche durch mehrere Abteilungen von Turf her verstärkt worden waren, wurde abge schlagen. Der Kampf begann um 5 Uhr nachmittags und endete um 9 Uhr abends. Unsere Verluste belaufen sich, soweit bis jetzt festgestellt wurde, auf etwa 100 Tote und Verwundete. Unter den Verwundeten befinden sich der Hauptmann Brunelli und der Major Amadoffi. Der Feind erlitt bei seinem überstürzten Rückzug nach Turf starke Verluste, im Augenblick kann jedoch eine genaue Zahl nicht angegeben werden. Die Haltung unserer Offiziere und Truppen war ausgezeichnet, trotz eines 10stündigen Marsches bei außerordentlicher Hitze und Wassermangel. Morgen mittag lasse ich die Karawane abgehen.

Drahtberichte.

Colmar i. Elz, 6. April. Heute Nachmittag veranstaltete der Volksverein für das katholische Deutschland, wie die „Frl. Bl.“ meldet, den ersten oberelzässigen Katholikentag. Anwesend waren über 1200 Teilnehmer aus dem Oberelz. Unter stürmischem Beifall sprach das Landesauschussmitglied Spieß aus Schlettstadt über die Ziele des Volksvereins.

Palermo, 6. April. Der deutsche Kaiser sandte auf die Nachricht von dem Siege der Italiener über die Derwische bei Kassala Glückwünsche an den Präfecten und an den Kommandanten des Geschwaders. Dem Admiral Canevaro machte der Kaiser eine mit seiner Unterschrift versehene Copie eines von ihm gemalten Marinebildes zum Geschenk.

Rom, 6. April. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind gestern Abend nach Mailand abgereist.

Rom, 6. April. Der König empfing den Oberst Stade, früherer Militärattaché der englischen Botschaft in Rom. Dieser begibt sich morgen nach Massana und wird dem italienischen Generalstabe zugeteilt. Die „Italia“ sagt, Stade habe selbst die englische Regierung um die Genehmigung ersucht, den Operationen der Italiener in Erythria beizuwohnen zu dürfen. Die italienische Regierung gestattete sofort auf eine Anfrage der englischen Regierung, daß Stade sich dem Generalstabe Baldissera's anschließen. Die „Opinione“ will wissen, Stade gehe nicht in einer Mission, sondern auf eigene Rechnung nach Afrika. — Der König empfing heute Nachmittag den türkischen Botschafter, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Rom, 6. April. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ein Dekret des Königs von Griechenland, durch welches für ein Jahr ein königlicher Zivil-Kommissar für alle Provinzen in Sizilien mit dem Amtssitz in Palermo eingesetzt wird, der zugleich die Präfectur Palermo verwalten wird. Der Kommissar ist mit den politischen und administrativen Machtvollkommenheiten der Minister des Innern, der Finanzen, der öffentlichen Arbeiten, des Unterrichts und des Ackerbaues beauftragt, für diejenigen Angelegenheiten, welche speziell die öffentliche Sicherheit und die Verwaltung der Gemeinden Siziliens betreffen. Auch über diejenigen Angelegenheiten, welche der Regelung der Zentralregierung vorbehalten sind, haben die Präfecten Siziliens sich mit dem Kommissar ins Benehmen zu setzen. Der Kommissar wird eine außerordentliche Revision der Budgets der Provinzen und Gemeinden zu versehen haben, damit alle Ausgaben den Steuerkräften angemessen seien. Dieses vorliegende Dekret wird dem Parlament vorgelegt und zum Gesetz umgewandelt werden. Die Regierung wird außerdem im Parlamente einen Gesetzentwurf betr. die Ausfuhrzölle auf Schwefel und betr. die Erziehung einer Vertretung der Bergwerksinteressen einbringen. Bei letzterem Gesetzentwurf wird besonders die Lage der Bergarbeiter berücksichtigt werden. — Durch ein weiteres Dekret von gestern ist der Senator Graf Codrochi zum Minister ohne Portefeuille und Zivilkommissar für Sizilien ernannt worden.

Büch, 6. April. Gestern fand, lt. „Frl. Bl.“, der Kongreß des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes statt. Es wurde eine Resolution angenommen auf Erwirkung des 10stündigen Maximal-Arbeitstages. Ferner wurde beschlossen, eine Enquete über die Lage der Arbeiter in der Konfektionsbranche vornehmen zu lassen.

Wien, 6. April. Wie die Politische Korrespondenz aus Konstantinopel meldet, wurde Fürst Ferdinand von Bulgarien gestern Nachmittag abermals vom Sultan in Audienz empfangen.

London, 6. April. „Daily Chronicle“ meldet aus Rom, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien den Papst um die Erlaubnis gebeten habe, die Oesterkommunion in der katholischen Kirche von Konstantinopel zu empfangen. Der Papst habe ihm aber diese Bitte abgelehnt.

London, 6. April. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kairo vom 5. d. Mts.: Man erwartet, daß das Gros des Expeditionscorps bei Wadi Galsa innerhalb der nächsten 6 Tage versammelt sein soll. Ein Scharmüßel fand bei Ariab in der Nähe von Suakin zwischen den Agyppten befreundeten Arabern und einem Aufrepposten der Derwische statt; letztere wurden zerstückt und verloren mehrere Tote. — Die „Times“ melden aus Kapstadt vom 4. d. Mts.: Man befürchtet jetzt, daß im Ganzen 200 Weibe durch die Matabele ermordet worden sind. — In Johannesburg sind 450 Mann ausgehoben, um den Truppen in Bulawayo zu Hilfe zu kommen; aber es scheint, daß die Bevölkerung von Rhodesie nicht sehr geneigt sei, die Hilfe der Umländer anzunehmen. Die Telegraphenleitung zwischen Salisbury und Bulawayo ist zerstört; man glaubt aber, daß Cecil Rhodes noch in Salisbury ist. — Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Kapstadt: In der Drikschiff Mafeking in Beisjuanaland herrscht große Erregung; die Farmer bringen ihre Familien nach der Stadt in Sicherheit, da man einen Aufstand der Eingeborenen befürchtet, welche über die wegen der Kinderpest erfolgte Abtötung ihres Viehes unzufrieden sind. Eine Versammlung der Einwohner hat den Gouverneur der Kapkolonie, ihnen Truppen zu Hilfe zu senden.

Athen, 6. April. Prinzessin Marie hat sich mit dem Großfürsten Georg Michailowitsch verlobt. Prinzessin Marie, neben 5 Bringen die einzige Tochter des griechischen Königs, ist am 20. Febr. 1876 geboren; ihr Bräutigam, Königspaars, ist am 20. Febr. 1876 geboren; ihre Großmutter, Großfürst Georg, Flügeladjutant und Oberst im Garderegiment, ist am 11. Aug. 1863 geboren; seine Mutter ist die Großfürstin Olga Fedorowna, Prinzessin Cecile von Baden.

Athen, 6. April. Die Feier des Nationalfestes begann in allgemeiner Begeisterung. Die Stadt ist festlich geschmückt. Dem heutigen Abend in der Rathshalle wohnte die königl. Familie, Großfürst Georg Michailowitsch und Prinzessin Marie bei. Beide Verlobte wurden lebhaft begrüßt. Das Wetter ist trübe.

Madrid, 7. April. Der Marineminister Admiral Beranger wird heute dem Ministerrate eine außerordentliche Forderung in Höhe von 23 Millionen zum Bau von Schiffen vorgelegt.

Madrid, 6. April. Der Marineminister bereitet die Entsendung weiter 40 000 Mann nach Kuba vor. Das Expeditionscorps dürfte aber nicht vor September abgehen. In

Ferrol liegt ein aus 4 Panzerschiffen und mehreren Torpedobooten bestehendes Geschwader zur Abfahrt bereit.

Kairo, 6. April. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ bedrohen größere Abteilungen von Derwischen sowohl Murat wie das am Roten Meer belegene Fort Helaib. Ein anderes Korps der Derwische ist in Kofreb, 50 Meilen westlich von Suakin, eingetroffen, wodurch die Entsendung eines Bataillons zur Verstärkung von Suakin notwendig wird. Es ist anzunehmen, daß die Derwische sich anschicken, die verschanzten ägyptischen Posten anzugreifen.

Suakin, 6. April. Das Reuter'sche Bureau meldet: Ein Korps Derwische aus dem Bezirke Berber ist in Hahet (Haid?) angekommen. Dasselbe wurde am 1. d. Mts. von befreundeten Arabern überrascht und hatte einen Verlust von 20 Mann. Gestern sind nach dem Fort Helaib Verstärkungen abgegangen.

Wadi-Galsa, 6. April. Das Reuter'sche Bureau meldet: Die telegraphische Verbindung zwischen Korosko und dem Muradbrunnen ist noch unterbrochen, wie man glaubt, durch die Derwische die sich in großer Zahl auf der Straße zwischen Assuan und Berber befinden. Es sollen die von befreundeten Arabern in der Wüste gefangenen Posten verstärkt werden. Man glaubt, daß der Feind nicht weiter gegen Norden wird vorrücken können.

Bulawayo, 6. April. Das Reuter'sche Bureau meldet: Die telegraphische Verbindung zwischen Bulawayo und Salisbury ist wieder hergestellt. Cecil Rhodes ist im Begriff, mit seiner Eskorte von 150 Mann von Salisbury nach Swelo aufzubrechen.

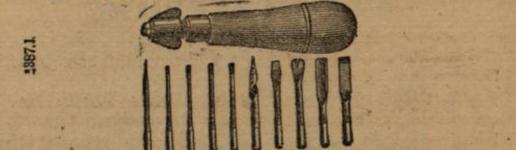
New-York, 6. April. 500 000 Dollars Gold sind zur Ausfuhr für Samstag bestimmt und gingen nach Berlin ab. Noch weitere 300 000 Dollars Gold sind gestern ebenfalls für Berlin bestimmt worden.

Havana, 6. April. Eine Abteilung Aufständischer unter Raco wurde bei Bignales geschlagen und verlor 30 Tote. In Cienfuegos wurde eine Niederlage von Waffen und Munition für die Insurgenten erndet.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauser, beide in Karlsruhe.

Seidenstoffe jeder Art, Sammet, Plüsch u. Peluche liefern in jedem Stück direkt an Weidach. Man schreibe um Muster unter Angabe des Gewinns. von Elten & Kussen, Seidenwaaren-Fabrik, Greifeld. 2841.22.17

Amerikanisches Universal-Instrument.



Sinnreiche praktische Einrichtung. Aus bestem amerikanischem Material. In dem hohlen, abschraubbaren Griff befinden sich 10, im höchsten Grade notwendige Werkzeuge wie: Stummelzahn, Nagelzieher, Holzbohrer, Schraubenzieher, Ahe und 4 Breitahler von verschiedener Größe. Durch eine am unteren Griffende angebrachte Vorrichtung ist jedes Instrument durch eine einfache Umdrehung einsetzbar und nach Gebrauch ebenso schnell lösbar, um mit einem anderen Werkzeug zu wechseln. Preis 2,75 Mark. (Marken in Zahlung.) Porto 20 Pf. v. 3 St. an loco. Nachh. 20 Pf. extra (Marken in Zahlung.) J. Hurwitz, Berlin SW., Kochstr. 19.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztl. Autoritäten **die Lithion-Quelle** **Salvator** mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. **Harttreibende Wirkung!** Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Künlich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperles. Depot bei Bahm u. Bahler in Karlsruhe.

Geboren. Karlsruhe, 27. März. Arthur Wilhelm, B. Ferdinand Fenschel, Wagner. — 31. März. Arnold, B. Martin Daß, Kaufmann. — 1. April. Albert, B. Wilhelm Ganninger, Schneider; Otto Ernst Franz, B. Jakob Julius Krauth, Hauptlehrer. — 2. März. Elisabeth Theresia Johanna, B. Johann Hess, Schriftf. — Emil Erhard, B. Johann Georg Enders, Privatdiener.

Eheverlobte. Karlsruhe, 1. April. Heinrich Bernhard von hier, Schlosser, mit Elisabeth Klaf, Wwe., von Kaiserslautern; Gustav Wenzelmann von Barmen, Schriftf. hier, mit Pauline Kaufmann von Edlingen; Jakob Müller von hier, Eisenstecher, mit Karoline Kühn von hier; Friedrich Först, von Eisingen, Schreiner hier, mit Frieda Haas von hier; Otto Geil, von Müdingen, Milchhändler hier, mit Katharine Graf von Hall.

Gestorben. Karlsruhe, 1. April. Wilhelm Ernst, B. Ernst Binger, Trompeter, 4 Mts. 29 J.; Karoline Fehlbauer, Schlosser's Gattin, 88 J. — 2. April. Helene Lorenz, Tagelöhner's Gattin, 61 J.; Karl Wilhelm Reuß, Kaufmann, 45 J.; Johanna Würgel, Hebamme, 85 J.; Juliane Kols, Eisenstecher's Gattin, 33 J.; Wilhelm Cack, groß. Postkassenmeister, 78 J.; August, B. Wilhelm Biedrich, Schreiner, 2 J.; Adolf, B. Karl Schenker's, Zimmermann, 1 J. 1 M. 16 J.; Ottilie, B. Anton Winteringer, Federf. 16 J.; Luise, B. Nikolaus Christ, Metzgermeister, 1 M. 24 J. — 3. April. Elsa, B. Albert Schwesigut, Bahnarbeiter, 4 M. 9 J.; Wendelin Pierr, Dienstm. 54 J.

* Bremen, 2. April. Beste Nachrichten über die Bewegungen der Danziger der New-York- und Baltimore-Linien: Havel am 2. d. M. in Bremerhaven angekommen; Eper am 2. d. M. in New-York angekommen; Wilschod am 2. d. M. in Bremerhaven angekommen; Bonn am 30. v. M. in New-York angekommen. — Der Brissil- und La Plata-Linien: Karlsruhe am 26. v. M. in Rio de Janeiro angekommen; Kronprinz Friedrich Wilhelm am 26. v. M. in Rio de Janeiro angekommen; Salier am 1. d. M. in Pernambuco angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: Sachsen am 2. d. M. in Singapur angekommen; Bayern am 27. v. M. in Adelaide angekommen.

Foullard-Seide 95 Pfg.

bis Mk. 5.85 p. meter in den neuesten Dessins und Farben

wie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.85	Seiden-Grenadines	v. Mk. 1.35—11.65
Seiden-Bastleder p. Robe	13.80—62.50	Seiden-Bengalines	1.95—9.90
Seiden-Poulards	95 Pfg.—5.85	Seiden-Surats	1.35—9.85
Seiden-Wafler-Atlas	60 "—3.15	Seiden-Faille française	2.45—9.85
Seiden-Werwickzeug	75 "—9.85	Seiden-Crêpe de Chine	2.35—10.90
Seiden-Ballstoffe	60 "—18.65	Seiden-Poulards japan.	1.45—5.85

122.—1
Seiden-Armées, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahrenstoffe etc. etc. Porto und Reuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelpost Dreipost nach der Schweiz.
Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant)

Bovril

for Invalids (Packung Porzellan-Töpfe) wird als bestes diätetisches **Nähr- und Kräftigungsmittel**, speziell für **Magenkranke** ärztlich empfohlen
— Herstellung unter strengster Kontrolle von ersten Autoritäten. Gehältlich in den meisten Apotheken und beim
General-Depôt für Deutschland Fr. Mayer & Co., Karlsruhe i. B. 898.10.6

Statt jeder besondern Anzeige.
Gestern Abend 8 Uhr starb nach längerem
Leiden unser lieber Gatte, Onkel und Schwager
Franz Carl Eduard Roussy.
Um stille Theilnahme bittet
im Namen der Hinterbliebenen:
Eva Roussy, geb. Sutter.
Trauerhaus: W. Stenbstraße 15.
Karlsruhe, den 5. April 1896. 1597.1

Bei G. Fischer in Jena ist erschienen und in allen Buchhandlungen
zu haben:
**Die Gesellschaftsordnung
und ihre natürlichen Grundlagen**
von **H. Ammon.**
Preis 6 Pfg.
Das „International Journal of Ethics“ (Philadelphia)
bringt eine längere Besprechung in englischer Sprache von Prof. Dr. Jodl an
der Universität Brau, welche mit den Worten schließt (Uebersetzung): „Es genügt,
nachdrücklich zu betonen, daß Ammons Buch, obwohl es wie alle menschlichen
Dinge nicht vollkommen ist, doch durch die Klarheit seines Grundgedankens,
durch die Fülle seiner wohlgeordneten positiven Materialien und durch die Sicherheit
seiner Methode, weit über dem Durchschnitt der vielen wohlgemeinten aber mangel-
haft durchdachten Werke über soziale Fragen steht, mit denen die Literatur über
Schwermut wird, und die zum größten Teil nur erscheinen, um alsbald wieder
aus dem Gedächtnis der Menschheit zu verschwinden. Dieses Buch wird so
lange leben, als die Wahrheit, die es enthält.“ 1596.1

Markgräfler Wein-Versteigerung.
Frau Fr. Engler Küfer Wwe. in Laufen bei
Müllheim i. B. läßt am
21. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
in ihrer Behausung 1599.3.1
ca. 600 Hectol. reingehaltene Markgräfler Weine
der Jahrgänge 1887, 1890, 1892, 1893, 1894 und 1895 öffentlich
versteigern.

**Versteigerung
von Markgräfler Wein.**
Im Auftrage Ihrer Hochgeboren Frau Gräfin von Zepelin
versteigert die Unterzeichnete
im **Weierhof in Laufen, Amts Müllheim,**
Eisenbahnstation Sulzburg, Heiterheim oder Buggingen, am
Montag den 13. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,
ungefähr 1000 Hectoliter reingehaltene Markgräfler Weine der Jahr-
gänge 1883, 1884, 1887 bis 1895. 1598.1
Wilhelm Konrad, Küfer.

**Grossherzoglich Badische Baugewerkschule
Karlsruhe.**
I. Abtheilung für Hochbau-Techniker.
(Vorbereitung für staatliche Baumeisterprüfung.)
II. Abtheilung für Bahn- und Tiefbau-Techniker.
(Vorbereitung für staatliche Baumeisterprüfung.)
III. Abtheilung für Maschinenbau-Techniker.
IV. Abtheilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern.
Beginn des Sommersemesters: Mittwoch den 15. April 1896. Anmel-
dungen jederzeit schriftlich. Schulgeld 30 Mark. Kost, Logis nebst Bedienung
in Privatquartieren 200—230 Mark. Programme gratis. 1172.3.3
Die Direction: **A. Schr.**

K. Kunstgewerbeschule München.
Anmeldung pro Sommersemester 1896 für die männliche wie weibliche
Abtheilung: am 13. und 14. April. 1367.2.2
Anfangslehre: Beginn am 15. April, früh 8 Uhr.
Zum Eintritt ist erforderlich: Das zurückgelegte 15. Lebensjahr und Bor-
bildung im Freihandzeichnen. Schulgeld pro Sommersemester 10 M., für Aus-
länder 20 M. — Aufnahmegebühr 10 M. — Programm gratis.
Die K. Direction.

Höhere Handelsschule Calw i. W.
Nächste Aufnahme 14. April.
I. Abtheilung: Sechsmönatliche Vorbereitung für den Kaufm. Ber.
Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmationsunterricht erucht hier.
II. Abtheilung: Sechsmönatlicher Kurs für junge Kaufleute,
die schon praktisch thätig waren. Stellenvermittlung.
III. Abtheilung: Sechsmönatlicher Kurs für junge Leute aus
dem Gewerbehand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. — Steno-
graphie-Kurse in allen Abtheilungen.
Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter
ständiger Beaufsichtigung in lebhafterer Strengung zu enger Arbeit
angehalten. Für Schul- und christlichen Unterricht werden beider
Klassen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren
Ordensgeistlichen. 689.9.9
Prospecte mit diesen Referenzen durch den
Director **Spöhrer.**

Grassamen.
Für jeden Anbau empfehle in besterem Grade,
hochfeinsten Qualitäten: 1545.3.2
Grassamen-Mischung Nr. 0
für feinsten Teppichrasen, Einfassungen und Barterres,
pr. Pfd. 40 Pfg.
Grassamen-Mischung Nr. 1
für feinen Gartenrasen (Schloßgarten-Mischung),
pr. Pfd. 40 Pfg.
Grassamen-Mischung Nr. 2
für gewöhnlichen Gartenrasen, Kleispähle etc.,
pr. Pfd. 35 Pfg.
Englisches Raygras
zu Ausbesserungen und vorübergehenden Rasenanlagen,
pr. Pfd. 25 Pfg.
(Im Vortrag mit der Samenprüfungs-Anstalt
Karlsruhe.)
C. Frohmüller, Samenhandlung,
Groß, Gießereistr.,
32 Erbprinzenstrasse 32,
Karlsruhe.

Bad Petersthal.
Infolge häufiger Anfragen und Reclamationen in Betreff Petersthaler Mineralwassers erachtet es Unterzeichnete für angezeigt, den verehrl.
Consumenten dieses Wassers hierdurch bekannt zu geben, dass sämtliches Mineralwasser, welches aus der **Kuranstalt Bad Petersthal** zum Ver-
sandt gelangt — **Peters- u. Solfenquelle** — sei es in Krügen oder in Flaschen, für den Handel oder bei directem Bezug, um seine Echtheit
festzustellen, stets auf der Verpackung den eingebrauchten Namen der betreffenden Quelle trägt. 1594.2.1
Die Badeverwaltung.

**Groß. Badische Staats-
Eisenbahnen.**
Wir haben:
3000 m braunen Bleich
in öffentlicher Verdingung zu vergeben.
Angebote sind längstens bis
Montag, den 20. April d. J.,
vormittags 10 Uhr,
bei uns einzureichen. 1459.3.2
Die Bedingungen werden auf porto-
freie Anfragen von uns abgegeben.
Schlichtungsstermin ist der 1. Juni
d. J.
Karlsruhe, den 26. März 1896.
Gr. Hauptverwaltung der
Eisenbahnmagazine.

**Groß. Badische Staats-
Eisenbahnen.**
Zum Ausbau des nördlichen Aborts
im Aufnahmsgebäude Kypenmeier sollen
nachdem genannte Arbeiten im öffentlichen
Verdingungsweg vergeben werden:
im Betrag von ca.
I. Maurerarbeiten . . . 1600 Mk.
II. Steinbauarbeiten . . . 300 Mk.
III. Eisenarbeiten . . . 200 Mk.
IV. Zimmerarbeiten . . . 700 Mk.
V. Schreinerarbeiten . . . 340 Mk.
VI. Malerarbeiten . . . 120 Mk.
VII. Schlosserarbeiten . . . 320 Mk.
VIII. Blecharbeiten . . . 310 Mk.
IX. Klempnerarbeiten . . . 350 Mk.
X. Elektrische Arbeiten u. Verdingungs-
aufschläge sind auf diesseitigen Geschäfts-
zimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst
auch die Angebotsformulare an die Ver-
werber verabreicht werden.
Die Angebote sind verschlossen, portofrei
und mit entsprechender Aufschrift
versehen bis
längstens Dienstag den 14. April,
vormittags 10 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Aufschlagfrist 3 Wochen. 1545.2.2
Dienstung, den 31. März 1896.
Groß. Bahnbauinspector L.

An der hiesigen Anstalt ist die
**Stelle eines
Hilfsarztes**
sofort zu besetzen.
Der Anfangsgehalt beträgt jährlich
1500 Mk. neben freier Station, Hypochi-
trisch vorgebildete jüngere Kollegen, in
einer Reihe aber auch approbirt. Ärzte,
welche auch und Vorkurs zur Abtheilung
haben, werden gebeten, ihre Bewerbungen
mit Zeugnissen und Curriculum vitae
alsbald abzugeben.
Anm. den 4. April 1896.
Groß. Direction der Heil- und
Pflanzanstalt. 1592.2.1
Schilf.

Ich habe wieder ein
Salon-Piano,
feinstes Fabrikat, mit prach-
vollem Ton, elegant, zu äus-
serst billigem Preise unter
Garantie zu verkaufen. 1524
Ludwig Schweisgut,
Klavierfabrikant,
Pianofabrik, Horrenstrasse 31,
Karlsruhe.

Hotel
II. Rang in Freiburg
mit 25 Zimmern u. 40 Betten,
altbekanntes Geschäft mit nach-
weib. Kd. Anstalt, in unter-
günst. Lage, zu verkaufen und
samt tücht. Fachleuten beider
Ebenen zu übernehmen. Auskunft durch
S. Vetter, Freiburg i. B.,
Schneckenbohr. 1423.3.3

Wegen Todesfalls
zu verkaufen ein in Will-
heim gelegenes, schönes Anwesen:
ein herrliches Wohnhaus, vor-
nehmlich aus Holz und gut ge-
baut, mit 6 geräumigen Zimmern,
2 Kitchens, 3 Bädern, im Seiten-
bau Waschküche, Stallung, Wagen-
schopf. Vor und neben dem Hause
dem gegenüber Kalkbrennerei der
Dampfkraftstation großer Bier-
garten, hinter dem Hause Garten.
Das Anwesen wäre so-
wohl als seltener Landgut, als
auch zum Betriebe eines großen,
Raum dringenden Geschäftes
zu empfehlen. 1290.3.2
Auskunft durch **A. B. O. R.**
Reisinger in Freiburg i. B.

Wohnungs-Gesuch.
Eine bessere Wohnung, bestehend aus
6 Zimmern nebst allem Zubehör, wo-
möglich auch Badzimmer (Einrichtung
wird mitgebracht), wird auf 1. Juni
oder doch nicht viel später, längstens
auf 23. Juni, im westlichen Stadttheil
zu mieten gesucht. Angebote an die
Redaktion d. Bl. unter Nr. 1595.2.1

Als Repräsentant
für eine große Lebens-Versicherungsgesellschaft
wird ein dazu geeigneter Herr gesucht.
Derselbe muß in Reg.-Kreisen od. im
Ministerium gut bekannt sein, da er als
Generalbevollm. fung. soll. Gest. Offer-
ten, welche direct behandelt werden,
unter Nr. 1395 an **Rudolf Hoffe,**
Leipzig, erbeten. 1517.3.3

Geroldsteiner Sprudel
Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlich empfohlen als wohlschmeckendes Getränk bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.
Haupt-Depôt:
Bahn & Bassler, Karlsruhe.
Bureau: Köln, Kaiser-Wilhelm-Platz 14.

Annoucen-Expedition von Wilh. Wolf in Buhl i. B.,
Annoucen-Annahme für alle Zeitungen und Zeitschriften. Original-
Zeitungspreise. Keinerlei Nebenkosten. Strongste Discretion.
Für **Käufe, Verkäufe, Gesuche** jeder Art werden Collocanten
ermittelt und die betreffenden Personen mit einander in Verbindung
gebracht. Ich bitte um Mittheilung von Kaufgesuchen und Ver-
kaufgesuchen nebst Beschreibung und Preisen. 627.10.9

Trefflich bewährtes Mittel bei
**Gatarrhen, Husten,
Heiserkeit, Verschleimung**
sind
Fay's
Aechte Sodener
Mineral Pastillen
Preis 85 Pfg. p. Sch.
Fay's achte
Sodener Mineral-Pastillen
sind in allen Apotheken, Drogerien
und Mineralwasserhdlg. erhältlich.

Badischer Frauenverein.
Frauenarbeitschule.
Montag den 27. April d. J., Morgens 8 Uhr,
beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule, und zwar im Handnähen,
Maschinennähen, Kleidermachen, Weichhüten, Fechtarbeiten, gemei-
nlichen Zeichnen, sowie Musterzeichnen.
Anmeldungen wollen baldigst bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.
Karlsruhe, 28. März 1896. 1414.3.3
Der Vorstand der Abtheilung I.
Gartenstraße 47.

Badischer Frauenverein.
Kunststickerschule.
1415.3.3 In den erweiterten Kurs zur Ausbildung von Kunststicker-
lehrerinnen können
am 20. April
noch 2—3 Teilnehmerinnen aufgenommen werden.
Nähere Auskunft darüber wird in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr
in der Anstalt, Lindenheimerstraße Nr. 2, erteilt und sind auch schriftliche An-
fragen dahin zu richten.
Karlsruhe, 28. März 1896.
Der Vorstand der Abtheilung I.

Gothaer Lebensversicherungsbank
(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt)
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1895: 690 Mill. Mark.
Ausgezählte Versch.-Summe seit 1829: 275 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114% der Jahres-Normal-
prämie — je nach der Art und dem Alter der Versicherung.
Hypothekarische Ausleihungen zu niedrigem Zinsfuß. 147.6.2
Karlsruhe, Nowadanlage 15. **Ernst Wegrich.**

Kur- und Wasserheilstalt
Schloss Hornegg Gundersheim a. N.
Beste Gelegenheit zur Frühjahrskur für chronisch Kranke aller Art.
Erfolgreiche Behandlung. Vorzügliche Verpflegung. Schönster Frühling-
aufenthalt bei bereits begonnener Dampfbäder. Preis von 5 Mk. an täglich
(einst. Bäder, ärztl. Behandlung etc.) 1442.3.3
Leitender Arzt: **Stadtarzt a. D. Dr. Kleinmann.**
Prospecte frei durch den Verleger: **Fr. Trump.**

Kaufmann
der einige Jahre gereist und längere Zeit als selbstständiger Buchhalter, Dispo-
nent etc. in einem größeren Geschäft thätig gewesen sein muß, findet
angenehme dauernde Position. Off. mit Lebenslauf
und Photographie beifügen unter **F. 1390** an **Haasenstejn & Vogler,**
A.-G. Karlsruhe. 1591.2.1

Pflichtenversicherung.
Zu Abschlüssen für die Frankfurter
Lebensversicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich
1215.6.6
Karl Baumann,
Karlsruhe,
Akademiestraße 20.
Kostenfreie
Stellenvermittlung
durch den 161.18.10
Verband
Deutscher Handlungsgehilfen
Geschäftsstelle Nürnberg
und seine in allen größeren Städten
Deutschlands befindlichen Geschäftsstellen.

**Rheingauer
Weingroßhandlung**
sucht tüchtige
Vertreter
für die Blöde Karlsruhe, Baden,
Baden und Umgebung gegen hohe Pro-
vision bei entsprechenden Leistungen und
Bergütung von Tageslohn. Nur wirk-
lich solide Referenzen finden Berücksich-
tigung.
Offerten an die Expedition d. Bl. er-
beten unter Nr. 1560.3.2

Eine perfekte Köchin
wird für 1. Juni auf das Land
gesucht
für einen größeren Haushalt. Offerten
an **Herrn Theresen Peters, Schloss**
Struthheim in Baden. 1590.3.1

Möbel-Capezere gesucht!
Einige gewandte Helfer sind sofort
Verfügung bei 1562.3.2
Gebr. Himmelheber,
Möbelfabrik, Karlsruhe.

**Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.**
Dienstag den 7. April 1896
II. Quartal. 46. Abonnementsvorstellung.
Zum ersten Male:
Ein Nachtlager Corvin's.
Sühnliches Lustspiel in vier Akten von
Franz Rühl.
Regie: Director Gante.
Personen:
Mathias Corvinus, König Herr Göder.
von Ungarn, Statthalter im Schloß zu
Bresburg Herr Marz.
Stella, seine Gemahlin Frau Göder.
Jerna, ihre Schwester Fräulein Engelhardt.
Dezsan, Herr Kempf.
Jelany Gabor, ungarischer Herr Andreyen.
Czerovary, Edelknecht Herr Schilling.
Tatars, Herr W. Bayer.
Ein Husar Herr Drehm.
Janos, Haiducken Herr Dallego.
Jeros, eine Hofe Herr Quatler.
Klara, ein Mädchen Fräulein Genter.
Kriszta, der Köchinn Herr Benedict.
Edelknecht, Wagen, Fuhrer, Wäde-
Belieute, Wagen, Fuhrer, Wäde-
Zeit: Um 1470. Ort: Bresburg und eine
Donau-Insel.
Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: 9 Uhr.
Keine Preise.

Karlsruher Wegweiser.
Dienstag den 7. April.
Groß. Kunstgewerbeschule: Schulaus-
stellung bis zum 13. d. M. unent-
geltlich geöffnet.
Alpenverein: Abends 8 1/2 Uhr Monats-
versammlung.
Altkleber-Club „Germania“: 8 1/2 Uhr
Hauptversammlung.
Bürgergesellschaft: Abends 8 1/2 Uhr
Bereitsabend i. Reichshallen-Theater.
Roller-Skier Steuergewerksverein:
Abends 8 Uhr Vereinsabend.
Turnergesellschaft: Abends 8 Uhr Turnen.
Turnergemeinde: Abends 8 Uhr Turnen
abend.
Berein für Handlungscommis: Abends
9 Uhr Zusammenkunft.
Altkleber-Club Germania: Abends 9 Uhr
Nebung sämtl. Mitglieder.